Zeitschrift: Zeitschrift für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein

Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein

Band: - (1988)

Heft: 4

Rubrik: Telegramme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schiedete ein neues Statut für die ASO. Das heisst nichts Geringeres, als dass die ASO in Zukunft eine Rechtspersönlichkeit in Form einer Stiftung sein wird. Damit werden von der Praxis überholte Regelungen den heutigen Gegebenheiten angepasst und die ASO in die Lage versetzt, selbständig Rechtsgeschäfte zu tätigen. Die neue Satzung wurde in völligem Einvernehmen mit der Mutterorganisation Neue Helvetische Gesellschaft (NHG) ausgearbeitet, die als einzige Stifterin der «neuen» ASO auftritt und deren Delegiertenversammlung das neue Statut am 17. 9. 1988 ebenfalls genehmigt hat. Das neue Statut berührt die interne Organisation der ASO nur unwesentlich und tritt im Winter 1988/89 in Kraft.

Neue Köpfe

Als Nachfolger von Jean Heer als Vizepräsident der ASO wurde Nationalrat Jean-Jacques Cevey gewählt, während Fürsprecher Peter Wüthrich Fürsprecher Philippe Garraux als Quästor ablöste.

Die nächste Auslandschweizertagung wird vom 24.–27. August 1989 in Locarno stattfinden und dem aus Aktualitätsgründen dieses Jahr verschobenen Thema «Die Schweiz in der Medienwelt von morgen» gewidmet sein.

Die Tagung im Glarnerland wird zwar als verregnete Veranstaltung in die Annalen der ASO eingehen – einzig beim sonntäglichen Ausflug nach Braunwald zeigte sich die Sonne – doch ins Wasser gefallen ist sie nicht. Im Gegenteil: Der warmherzige Empfang in Näfels, die zahlreichen Begegnungen und das abwechslungsreiche Programm entlockten den Teilnehmern nur lobende Worte. *JM*

Kleines Jubiläum

Am 2. November 1988 waren es genau sechzig Jahre her, seit sich das Auslandschweizersekretariat (ASS) in der Bundesstadt niedergelassen hatte, und zwar an der Wallgasse. 1957 erfolgte dann der Umzug an den heutigen Sitz, die Alpenstrasse in Bern. – Das ASS hatte damit seine langsame «Ostwanderung» vorläufig abgeschlossen: Von 1919 bis 1923 residierte das Sekretariat nämlich in Genf, anschliessend bis zu besagtem 2. November 1928 in Fribourg. *JM*

Telegramme

■ Die *Schweizer Hotellerie* hat im ersten Halbjahr 1988 gegenüber dem Vorjahr eine Frequenzeinbusse von 2,5 Prozent erlitten. Dabei fällt insbesondere der Nachfragerückgang aus den USA von 16 Prozent auf.

■ Die Wirtschaftsprognostiker haben sich geirrt: Die *Schweizer Konjunktur* läuft viel besser, als nach dem Börsenkrach und dem Dollarsturz befürchtet wurde, und die Wachstumsprognosen für 1988 mussten Mitte Jahr bis zu einem Prozentpunkt nach oben korrigiert werden.

■ Die Zahl der *Arbeitslosen* hat im Juli 1988 mit 20 963 Personen den tiefsten Stand seit 1982 erreicht. Gleichzeitig wurden seit 1981 nie mehr so viele offene Stellen gemeldet.

UNO-Post in Genf

Wer den Genfer UNO-Palast besucht, kann seinen Lieben eine Postkarte aus dem «Ausland» schicken, obwohl er mit beiden Beinen in der Schweiz steht. Die UNO bildet eine Ausnahme vom schweizerischen Postregal: Seit 1969 gibt sie – wie das Fürstentum Liechtenstein – eigene Briefmarken in Frankenwerten heraus (unser Bild). Die UNO-Postverwaltung unterhält Postbüros ausser in Genf auch am Hauptsitz in New York und in Wien. UNO-Briefmarken werben mit Bild und Text für Menschenrechte, Abrüstung und andere Ziele der Vereinten Nationen, weisen auf bestimmte Anlässe hin oder warnen vor Gefahren. (Foto: UNO)

Wer wirklich etwas tun will,
der findet einen Weg.
Die andern eine Entschuldigung.